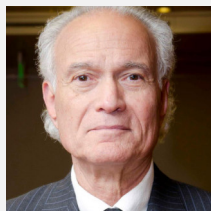


Argentiniens Präsident Macri gerät ins Fadenkreuz

Experte



Dr. Joseph S.
Tulchin

Region:

Mittel- und
Südamerika



Argentiniens Präsident Mauricio Macri und seine Regierung hatten schnellere Ergebnisse von den Wirtschaftsreformen erwartet, doch diese blieben größtenteils aus (Foto: dpa)

Es ist wohl nicht gerade leicht für eine Persönlichkeit, die ihr bisheriges Leben damit verbracht hat, ein privates Geschäft zu betreiben, nun für ein großes, modernes Land Verantwortung zu tragen. Es gibt so viele Fragen zu beachten, so viele Entscheidungen, die nicht vermieden werden können. Auch für Mauricio Macri, der ein erfolgreicher Geschäftsmann und Bürgermeister von Buenos Aires gewesen war, bevor er im Dezember 2015 zum argentinischen Präsidenten wurde, ähnelt das Regieren nun einem hoffnungslosen Spiel. Jeden Tag tauchen neue Probleme auf – und jeden Tag scheint der Präsident durch den unendlichen Strom an Komplikationen verwirrt zu sein.

Als Macri vor etwas über einem Jahr gewählt wurde, versprach er in drei Bereichen einen Neustart. Die erste und drängendste Aufgabe bestand darin, Ehrlichkeit und Effizienz in die Regierung zu bringen und die Kleptomanie zu beenden, die in den letzten quälenden Monaten des populistischen Regimes von Cristina Fernandez de

.....

Kirchner unverschämte Ausmaße erreicht hatte. Zweitens versprach er eine marktgerechte Politik, die die Konjunktur ankurbeln würde, denn diese stagnierte, seit die Rohstoffpreise im Jahr 2013 rückläufig wurden. Das dritte Versprechen bestand darin, den anti-imperialistischen Bombast zu beenden, der Kirchners Außenpolitik gekennzeichnet hatte – Macri wollte sein Land in die internationale Staatengemeinschaft zurückführen, so dass es wieder eine aktive Rolle in der Hemisphäre und der Weltwirtschaft übernehmen könnte. Unter seiner Präsidentschaft, versprach er im Wahlkampf, würde Argentinien eine regionale Führungsmacht werden.

Geballte Inkompetenz

Was also lässt sich jetzt, wo die Argentinier nach einem Sommer am Strand wieder zur Arbeit gehen, über die Leistungen Macris sagen? Seine Bilanz fällt eher gemischt aus. Er beeindruckte in der Außenpolitik; die Wirtschaft stellte ihn vor Probleme, vor allem der Privatsektor, der sich weigert, zu investieren; sein Image erhielt Kratzer – durch Vorwürfe der Korruption und der Vetternwirtschaft, die sich gegen seine eigene Familie richteten. Am ärgerlichsten aber war die geballte Inkompetenz und Ineffizienz, die seine Administration kennzeichnet.

Macris Flitterwochen mit den Wählern sind vorbei. Im Oktober stehen Wahlen an, die seine legislative Agenda blockieren oder ihn auf halber Strecke in seiner ersten Amtszeit in eine lahme Ente verwandeln könnten, falls seine „Cambiamos“-Koalition nicht Sitze hinzugewinnen kann. Die Meinungsumfragen zeigten in den Hochsommermonaten Januar und Februar eine zunehmend düstere Stimmung. Wer, bitteschön, ist denn nicht optimistisch, während er ein Sonnenbad am Strand genießt?

An diesem Punkt des politischen Zyklus' ist die Zeit nicht mehr auf der Seite des Präsidenten. Damit seine makroökonomische Politik funktioniert, muss Macri die Inflation auf unter 20 Prozent bringen (sie liegt jetzt bei über 30 Prozent gemäß der meisten Berechnungen), das Haushaltsdefizit verringern, neue Arbeitsplätze bei gleichzeitiger Erhöhung des realen Wertes der Pensionszahlungen schaffen sowie die staatlichen Subventionen für öffentliche Verkehrsmittel und Versorgungs-

.....

Unternehmen herunterfahren. Der Strompreis in der Hauptstadt Buenos Aires ist aufgrund von Subventionskürzungen um das Fünffache gestiegen, seit Präsident Macri das Amt übernahm. Weitere Erhöhungen bei den Versorger- oder Benzinpreisen werden den sozialen Frieden auf den Prüfstand stellen.

Um fair zu sein: Vieles davon gehört zum chaotischen Erbe Cristina Kirchners, aber der politische Wert dieser Entschuldigung nimmt mit jedem Monat ab. Um sich ein anständiges Sprungbrett für die Oktoberwahlen zu sichern, muss Macri bis Ende April einen spürbaren Anstieg der Konsumausgaben und der Investitionen des Privatsektors nachweisen. Diese Frist wurde von Analysten festgelegt, die berechnet hatten, dass jeder wirtschaftliche Aufschwung etwa zwei Monate benötigt, bevor er bei den Verbrauchern ankommt. Da die Vorwahlen (ein notwendiges Vorspiel zu den eigentlichen Parlamentswahlen) für August angesetzt sind, bleibt nicht mehr viel Zeit.

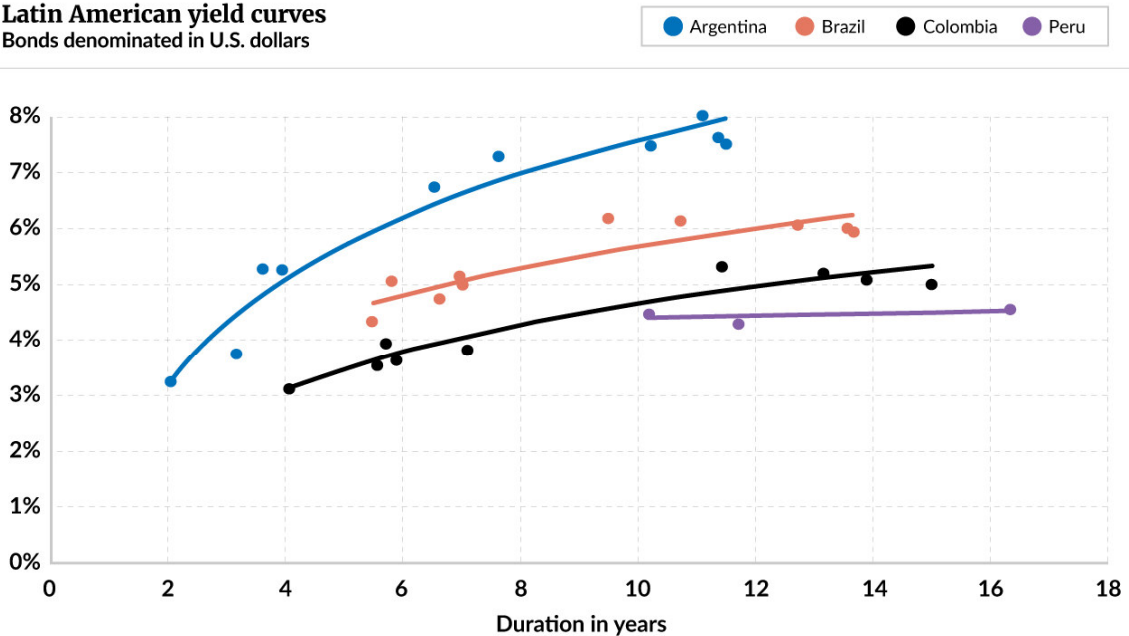
Hilfe von außen

Das Macri-Team erwartete schnelle Ergebnisse aus seinen Bemühungen, die Wirtschaft zu stabilisieren und das Land wieder in den globalen Mainstream einzufügen. Durch die Stabilisierung des Wechselkurses des Pesos und die Stärkung der Währungsreserven hoffte man, dass die Regierung Zugang zu neuen Krediten erhalten würde. Diese wiederum würden Reformen finanzieren, um Millionen von verarmten Rentnern zu helfen, sie könnten die pervertierte Wirkung der staatlichen Subventionen umkehren und das Haushaltsdefizit verkleinern. Kurzum, der internationale Schuldenmarkt sollte zur Rettung eilen, während die marktfreundliche Politik der Regierung die inländischen Investitionen stimuliert.

Das jedoch hat nicht so gut geklappt, obwohl die Regierung den einen oder anderen Erfolg hatte. Ein glücklicher Durchbruch waren die sich erhöhenden weltweiten Preise für Soja, Weizen und Mais, kombiniert mit rekordverdächtigen Getreideernten. Dies steigerte die Einnahmen der landwirtschaftlichen Exporteure und ermutigte diese, in die Produktion zu investieren. Eine von Macris ersten Entscheidungen bestand darin, die Exportabgaben für landwirtschaftliche Güter (die sogenannten „Retenciones“) abzuschaffen, mit der Ausnahme der Abgabe auf Soja, die jährlich um 5 Prozentpunkte gesenkt werden sollte. Da jedoch die Wirtschaft weiterhin in großen

Schwierigkeiten steckt, hat Macri die Soja-Steuer im Jahr 2016 nicht verringert, und es gibt kein Anzeichen dafür, dass er dies in diesem Jahr tun wird.

Latin American yield curves
Bonds denominated in U.S. dollars



Quantum Finanzas, Buenos Aires

Argentinien hat wieder Zugang zu den internationalen Kreditmärkten, doch es zahlt hier noch immer mehr als Brasilien (Quelle: macpixxel for GIS)

Wie die oben stehenden Grafik verdeutlicht, hat die Wiedererlangung des Zugangs zu internationalen Krediten nicht alle argentinischen Probleme gelöst. Während die argentinischen Schuldenrenditen seit dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen mit den Verweigerern (in Argentinien auch als „Geier-Fonds“ bekannt) um fast 50 Prozent gesunken sind, bezahlt Argentinien beim Geldleihen noch immer noch mehr als seine südamerikanischen Nachbarn. Selbst Brasilien, das mit zahlreichen Problemen und einer seit zwei Jahren schrumpfenden Wirtschaft zu kämpfen hat, leiht zu niedrigeren Kosten als Argentinien. Sofern die Wirtschaft in den nächsten Monaten keine deutlichen Verbesserungspotenziale aufweist, ist es unwahrscheinlich, dass Argentinien beim Schuldendienst genug sparen wird, um das Haushaltsdefizit und die Inflationsrate zu senken. Nach Jahrzehnten des schlechten Benehmens bleiben die Anleihe-Käufer beim Thema Argentinien misstrauisch.

Ein möglicher Erfolg der Macri-Regierung bei der geglückten Rückkehr zu den

.....

internationalen Märkten zeichnet sich bei den ausländischen Direktinvestitionen ab. Ein Bereich, der 2017 großes Interesse geweckt hat – in Form einer Investition über 5 Milliarden US-Dollar an Kapitalverpflichtungen, die sich in den kommenden Jahren verdreifachen könnten –, sind die riesigen Schieferablagerungen der Vaca-Muerta-Formation, die sich in der westlichen Provinz Neuquen befinden. Aber selbst die erfolgreiche Entwicklung dieses Feldes dürfte der Wirtschaft einige Jahre lang keinen signifikanten Aufschwung verleihen und sie wird keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Konsumausgaben haben. Abkommen mit ausländischen Energie-Riesen wie Chevron, Total, Royal Dutch Shell und BP sind eine sehr gute Sache für Argentinien in der mittelfristigen Perspektive, Macri jedoch braucht schnellere Ergebnisse.

Unruhe in der Koalition

Politisch erwartete Präsident Macri einen frühen Erfolg in der Wirtschaft, um die Unterstützung der peronistischen Führer zu gewinnen, die sich vor der letzten Präsidentschaftswahl mit Cristina Kirchner überworfen hatten. Zu jedermanns Überraschung haben die abtrünnigen Peronisten kaum Interesse an der Unterstützung der Macri-Koalition gezeigt, die in keiner der gesetzgebenden Kammern die Mehrheit besitzt. Der Führer der größten Dissidenten-Fraktion, Sergio Massa, scheint zuversichtlich, dass er genügend Stimmen von Kirchners ehemaligen Unterstützern gewinnen kann, um den Nationalkongress zu kontrollieren und sich für eine Kandidatur bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019 in Stellung zu bringen.

Doch es wird noch komplizierter: Einige der Elemente von Macris Koalition, die mit der „Radikalen Partei“ oder einer der kleinen progressiven Gruppen verbunden sind, die der „Cambiamos“ beigetreten waren, sind nicht immer bereit gewesen, dem Koalitionsschef zu folgen. Einen Sack Flöhe zu hüten scheint nicht gerade eine der Stärken des Präsidenten zu sein. Dennoch hat er es geschafft, durch geduldige Verhandlungen mit den Oppositionsabgeordneten 90 Gesetze durchzubringen.

Das zentrale Problem ist, dass Macri nicht mit einer umfassenden Agenda oder einem strategischen Plan aufgewartet hat, um sich politische Unterstützung zu sichern. Er hat es vorgezogen, jedes Problem anzugehen, wenn es auftrat. Diese Taktik hat eine Reihe von Lohnerhöhungen für nationale und staatliche

.....

Gewerkschaften hervorgebracht, die die anvisierte Inflationsrate von 20 Prozent übersteigen. Noch schlimmer, sie hat die Regierung daran gehindert, sich die Unterstützung der Basis zu sichern, da Provinzregierungen, Gewerkschaften und andere Interessengruppen erkannt haben, dass es sich lohnt, ihre Forderungen eskalieren zu lassen. Das wird das kommende Jahr sehr kompliziert machen.

Solche Streitigkeiten könnten eine der wahren Errungenschaften von Macri gefährden, die Hunderte Modernisierer und Technokraten in die Regierung bringen soll. Vor allem hinter den Kulissen bringt diese Gruppe von 30- und 40-Jährigen eine technologische Revolution in die Provinzial- und Bundesverwaltungen. Diese Veränderungen könnten es dem argentinischen Bildungssystem – das früher einmal zu den besten in der Region gehörte, heute aber ist es eines der rückständigsten – endlich erlauben, seine Arbeitskräfte auf die globalisierte, digitale Wirtschaft vorzubereiten. Bei der Strafverfolgung wird die verheerende Auswirkung der Korruption auf die öffentliche Sicherheit in Angriff genommen. Die meisten Argentinier fühlen sich nicht sicher, und für viele von ihnen ist die Polizei ein Teil des Problems. Greifbare Fortschritte bei der Reform der nationalen Polizei könnten sofortige Dividenden hervorbringen.

Für die Argentinier ist die Korruption das zweitwichtigste Problem, und hier hat die Regierung entscheidende Fehler begangen. Macri geriet persönlich in Verlegenheit, als seine Familie auf der Liste der Inhaber von Offshore-Fonds auftauchte, die in den sogenannten „Panama Papers“ veröffentlicht wurden. Noch kompromittierender war die Art und Weise, in der ein langwieriger Streit über die staatlichen Kredite an die bankrotte Postbehörde, die Correo Argentino, abgewickelt wurde, wobei erneut die Mitglieder der Macri-Familie als Begünstigte von fragwürdigen Zuwendungen der Regierung auftauchten. Auch wenn sie nicht das Gesetz verletzt haben, war die Reaktion des Präsidenten auf die Vorgänge bestenfalls unbeholfen.

Szenarien

Vermutlich wird sich Macri irgendwie durchwursteln. Die Inflation dürfte sich verlangsamen und die Konsumausgaben im zweiten Quartal steigen, auch wenn der Fortschritt hierbei unter den offiziellen Zielvorgaben liegen könnte. Diese positive

Tendenz würde es den Regierungsparteien ermöglichen, mehr Sitze im Nationalkongress zu gewinnen – allerdings nicht ausreichend genug, um die Kontrolle zu übernehmen.



7. März 2017: Die Angewohnheit des Präsidenten, sich öffentlichkeitswirksam mit populären Beschwerden auseinanderzusetzen, hat die sozialen Proteste nur geschürt, wie dieser Marsch von Gewerkschaftlern in Buenos Aires verdeutlicht (Foto: dpa)

Trotz der Probleme, die die herrschende Koalition zusammenschweißen, haben sich Präsident Macri und seine Minister bei der Erhaltung des sozialen Friedens als geschickt erwiesen. Es scheint wahrscheinlich, dass er die Provinzregierungen überzeugen kann, die Entwicklung der Vaca-Muerta-Schiefergasfelder zu unterstützen, worauf er stolz sein könnte.

Gleichzeitig wird Macri auch weiterhin auf der internationalen Bühne eine gute Figur machen. Er ist glücklich, dass Argentinien nicht anfällig für irgendwelche Spielchen der Administration von Präsident Donald Trump ist. Macri sagt, er kenne Trump und er wisse, wie man mit ihm umgehen kann. Das könnte ihm wertvolle Punkte bei den August-Vorwahlen einbringen.

Dennoch, auch in diesem optimistischen Szenario wird Argentinien für mindestens weitere sechs Monate vor sich hin stolpern – mit nur wenigen Anzeichen für eine Erholung. Eine Sache, auf die Präsident Macri weiterhin zählt, ist das Chaos unter den Oppositionsparteien. Der Kampf um die Überreste der peronistischen Polit-Maschinerie ist kein schöner Anblick.

Ein weniger wahrscheinliches Szenario ist, dass die Wirtschaft im kommenden Quartal abstürzt oder sich zumindest nicht ausreichend erholen kann, um der Regierung einen Schub zu verleihen. In diesem Fall könnte die „Combiemos“ auseinanderfallen und einer der fahnenflüchtigen Peronisten – vermutlich Massa – dürfte aus den August-Vorwahlen in einer wichtigen Position auftauchen. Dies verheiße nichts Gutes für Präsident Macris Regierungsfähigkeit im Rest seiner Amtszeit – und auch für Argentinien wäre das kein gutes Zeichen.